

„Wie schade: jetzt, wo wir uns gerade an einander gewöhnt haben, fahren die Franzosen schon wieder weg! Von uns aus könnte der Austausch mindestens doppelt so lang dauern.“

Solche oder ähnliche Aussagen gab es bei dem Abschiedsfest für die französischen Gäste an der Drawehnschule Clenze mehrfach zu hören. Doch es half alles nichts: am Morgen des 12. März stiegen 28 französische Schülerinnen und Schüler und ihre drei Lehrkräfte in den Bus, um nach 10 Tagen in deutschen Familien wieder ins 12 Busstunden entfernte Viarmes (Département Val d' Oise, nördlich von Paris) in ihren französischen Alltag zurückzukehren.

Hinter ihnen lagen auf- und anregende, anstrengende und im Wesentlichen offenbar beglückende Erlebnisse und Begegnungen.

Während ihres Aufenthaltes hatten die jungen Franzosen und Französinnen mit Hilfe von Rallyes die Schule und Clenze kennen gelernt, in Begleitung deutscher Schüler/innen Ausflüge nach Wolfsburg, Lüneburg und Berlin unternommen und zwei normale deutsche Schultage miterlebt.

Und vor allem hatten sie das Leben ihrer deutschen Gastfamilien geteilt. Einige brauchten ein paar Tage, um sich an vierbeinige Mitbewohner, für sie ungewohnte Mahlzeiten und Tagesrhythmen zu gewöhnen. Auch für die Gastfamilien stellte der Besuch dieser Gäste eine besondere

Herausforderung dar. Denn natürlich ist schon die Integration eines zunächst noch fremden Jugendlichen in das Familienleben eine nicht zu unterschätzende Aufgabe. Vor allem

unterschiedliche Auffassungen darüber, zu welchen Gelegenheiten die Nutzung des Handys akzeptabel ist und wann eben nicht, führten in diesem Jahr zu Irritationen bei einigen Gastgebern.

Umso herausfordernder ist es, wenn man sich mit dem Gast vor allem mit Händen, Füßen, Geräuschen und einer aus Englisch, Deutsch und Französisch bestehenden Misch-Sprache verständigen kann. Denn ebenso wie ihre deutschen Austauschpartner hat der Großteil der

französischen Jugendlichen erst vor 2 ½ Jahren damit begonnen, die 2. Fremdsprache zu lernen.

Die herzlichen Abschiedsszenen am Bus und die Vielzahl der notwendigen Umarmungen zeigten aber, dass die Verständigung offenbar geglückt ist und der Besuch der französischen Gäste für den Großteil der Teilnehmenden ein voller Erfolg war.

Nun muss nur der zweite Teil dieses 14. Austausches zwischen der Drawehnschule Clenze und ihrer Partnerschule in Viarmes noch gelingen: im Juni werden die deutschen Schülerinnen und Schüler mit ihren deutschen Lehrerinnen für 10 Tage zum Gegenbesuch nach Frankreich in ihre Gastfamilien fahren... und von dort auf- und anregende, anstrengende und im Wesentlichen hoffentlich beglückende Erlebnisse und Begegnungen mitbringen.

Heike Hedtke